

Hundertdreizehntes Kapitel.

Die Jagd wird durch den erzählten Vorfall unterbrochen, man kehrt heim. Mein Entschluß, die Reise fortzusetzen, wird bekämpft, doch vergeblich. Zärtlicher Abschied von meinem Elephanten. Eine groteske und doch rührende Scene. Weiterreise unter Benutzung meines dicken Freundes.

Der Vorfall griff durchaus störend in das Unternehmen ein, denn der verliebte Sultan wollte seine Dame jetzt, da ihr Geschlecht erkannt war, nicht mehr den Blicken der verwegenen Männer ausgesetzt sehen; darum entschloß er sich, die Jagdgesellschaft zu verlassen, mit seinen Elephanten und all seinen Leuten zurückzukehren. Die schöne Zilli ward alsbald mit einem der blutenden Gewänder des erschlagenen Malayen bedeckt, verschleiert, es kam hier auf ein wenig mehr oder weniger Blut nicht an, denn sie hatte an ihren Kleidern dessen schon genug.

Auf solche Art verringerte sich die Zahl der Kämpfenden bedeutend, aber ein nicht geringer Schreck wurde mir, als nun vollends auch der andere würdige Sultan von Schadan sich dem ersten anzuschließen bereit erklärte. Nun fehlte noch eine Kleinigkeit. Dem Tomongong von Salamban gehörten alle drei Elephanten, ein großer Theil des Gefolges waren ihm gehörige Sklaven. Die guten Männer sagten, sie seien genöthigt mit den beiden Herren und den Elephanten zu ihrem Tomongong zurückzukehren.

Da saß ich denn mit meinen zwanzig Dajaks ganz allein in einer furchtbaren Wildniß, in jedem Augenblick der Gefahr ausgesetzt von Tigern verschlungen zu werden.

Was sollte ich machen? Das Vernünftigste wäre jedenfalls gewesen mit den Anderen gleichfalls zurückzukehren und meinen abenteuerlichen Plan aufzugeben, allein dann hätte ich die ganze Reise bis hierher als eine unnütze Strapaze, als einen erfolglosen Versuch betrachten müssen und dies wollte ich nicht. Die Dajaks freilich waren brave Leute, sie erklärten zwar, daß sie den Weg über das Gebirge so wenig wüßten wie ich, daß sie aber doch glaubten mich glücklich hinüber zu bringen, wenn ich mich ihnen anvertrauen wollte, denn weiter an dem Strome aufwärts, den wir zum Führer nehmen müßten, wohnten die Malus, ein Volksstamm, welcher ihnen verwandt und sogar befreundet sei. Sobald sie einmal dort wären, würde es ihnen weder an Hilfe noch an Führern fehlen, um weiter zu gelangen, um jenseits des Gebirges wieder an das Meer hinabzukommen; aber freilich — dies gestanden sie selbst zu — befanden wir uns hier auf der gefährlichsten Stelle der ganzen Reise, denn nirgends sei so viel Wild vorhanden und nirgends seien folglich so viel große und kleine Raubthiere als in diesem Raum, und wir würden noch mehrere Tage gehen müssen, bevor wir die gefährlichen Stellen hinter uns hätten.

Ich that, was ich selbst nach der gemachten glücklichen Erfahrung jetzt nicht